Schulinterner Lehrplan
Apostelgymnasium – Klasse 10

Spanisch

(Fassung vom 09.11.2023)

Inhalt

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit 3

2. Entscheidungen zum Unterricht 3

2.1 Unterrichtsvorhaben 3

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit 12

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

2.4 Lehr- und Lernmittel 13

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen 13

4. Qualitätssicherung und Evaluation 13

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Der Spanischunterricht ab Jahrgangsstufe 9 ermöglicht ein vertieftes Lernen in allen Bereichen des Faches. Die Schülerinnen und Schüler erreichen in diesem Profil am Ende der Sekundarstufe I das Referenzniveau B1 des GeR.

Dazu orientiert sich der Unterricht ab Jahrgangsstufe 9 an den Kompetenzerwartungen, die für Spanisch als zweite Fremdsprache aufgeführt sind. Die sich aus der erweiterten Lernzeit ergebenden Freiräume werden gerade in den ersten beiden Lernjahren für umfangreichere, in besonderem Maße anwendungsorientierte Phasen des Erprobens, Übens und Festigens verwendet. Die Schülerinnen und Schüler können hier ihre altersspezifische Imitationsfreude für die Ausprägung einer authentischen Aussprache und Intonation nutzen, einfache sprachliche Strukturen internalisieren und Sicherheit bei der Bewältigung einfacher spanischsprachiger Kommunikationssituationen gewinnen. Damit werden auch wichtige Voraussetzungen für einen besonders effizienten Erwerb des Spanischen als Umgangs- und Arbeitssprache geschaffen.

In der vertieften Auseinandersetzung mit vielfältigen analogen und digitalen Sprachangeboten vermittelt der Spanischunterricht in der Jahrgangsstufe 10 Schülerinnen und Schülern eine solide Grundlage, auf der sie ihre Sprachlernkompetenz in erhöhtem Maße ausbilden, ihr Repertoire an Lernstrategien erweitern und so insgesamt ein ausgeprägtes Mehrsprachigkeitsprofil entwickeln können. In den höheren Jahrgängen der Sekundarstufe II erlaubt die besonders sichere Beherrschung der kommunikativen Kompetenzen eine vertiefte Auseinandersetzung mit Themen und Fragestellungen der spanischsprachigen Welt, eine Stärkung der interkulturellen kommunikativen Kompetenzen sowie eine erfolgreiche Teilnahme am bilingualen Sachfachunterricht und bilingualen Modulen.

Insgesamt ermöglicht der Spanischunterricht ab Jahrgangsstufe 9

- den Erwerb eines differenzierteren Repertoires sprachlicher Mittel für eine sach- und themenorientierte Kommunikation,
- die Erschließung auch längerer Texte,
- die Erweiterung der Leseerfahrung mit einfachen literarischen Texten,
- das umfangreichere und sicherere monologische und dialogische Sprechen,
- das Verfassen umfangreicherer Texte,
- den Erwerb eines erweiterten Repertoires an Strategien für den Umgang mit Texten und Medien.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die für das Fach Spanisch angestrebte interkulturelle Handlungsfähigkeit erfolgt durch die Vermittlung grundlegender fachlicher Prozesse, die den untereinander vernetzten Kompetenzbereichen zugeordnet werden können. Diese beziehen sich analog zu den Vorgaben

für die gymnasiale Oberstufe auf die international anerkannten Kategorien und Referenzniveaus des „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen“ (GeR) des Europarats.

Sie lassen sich den folgenden Kompetenzbereichen zuordnen:

- funktionale kommunikative Kompetenz,
- interkulturelle kommunikative Kompetenz,
- Text- und Medienkompetenz,
- Sprachlernkompetenz,
- Sprachbewusstheit.

Funktionale kommunikative Kompetenz untergliedert sich in die Teilkompetenzen **Hör-/Hörsehverstehen**, **Leseverstehen**, **Sprechen** (an Gesprächen teilnehmen/ zusammenhängendes Sprechen), **Schreiben** und **Sprachmittlung**. In der Kommunikation kommen diese Teilkompetenzen in der Regel integrativ zum Tragen, auch wenn sie aus Darstellungsgründen im Kernlehrplan getrennt aufgeführt werden. Differenziertes Sprachhandeln erfordert das **Verfügen über sprachliche Mittel**, d.h. Wortschatz, Grammatik, Aussprache und Orthografie sowie die Anwendung kommunikativer Strategien. Die sprachlichen Mittel haben in allen Kompetenzbereichen grundsätzlich dienende Funktion, die erfolgreiche Kommunikation steht im Vordergrund.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz ist gerichtet auf **Verstehen und Handeln** in Kontexten und Kommunikationssituationen, in denen die Fremdsprache verwendet wird. Die in fremdsprachigen und fremdkulturellen Texten enthaltenen Informationen, Sinnangebote und Handlungsaufforderungen werden erschlossen und vor dem eigenen kulturellen und gesellschaftlichen Hintergrund reflektiert. Als „Text“ werden in diesem Zusammenhang alle mündlich, schriftlich und medial vermittelten Produkte verstanden, die rezipiert, produziert oder ausgetauscht werden. Damit werden die Voraussetzungen erworben, Empathie wie auch kritische Distanz gegenüber kulturellen Besonderheiten zu entwickeln, ein begründetes persönliches Urteil zu fällen sowie das eigene kommunikative Handeln situationsangemessen und adressatengerecht zu gestalten.

Der Prozess interkulturellen Verstehens und Handelns beruht auf dem Zusammenwirken von Wissen, Einstellungen und Bewusstheit. Für das Verstehen und Handeln in interkulturellen Kontexten werden verschiedene Wissenskomponenten – u.a. das **soziokulturelle Orientierungswissen** sowie Einsichten in die kulturelle Prägung von Sprache – genutzt. Voraussetzungen für erfolgreiche interkulturelle Kommunikation sind darüber hinaus angemessene **interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit**. Dazu zählen insbesondere die Bereitschaft und Fähigkeit, anderen respektvoll zu begegnen, sich im interkulturellen Diskurs respektvoll-kritisch mit kulturellen Unterschieden auseinanderzusetzen und dabei auch das eigene Verstehen und Handeln zu hinterfragen.

Text- und Medienkompetenz umfasst die Fähigkeit, Texte selbstständig, zielbezogen sowie in ihren historischen, sozialen und kulturellen Dimensionen in den jeweiligen medialen Darstellungsformen zu verstehen und zu deuten sowie eine Interpretation zu begründen. Dies schließt auch die Fähigkeit ein, die gewonnenen Erkenntnisse im Hinblick auf Textgestaltung,

Textsortenmerkmale und Techniken der Texterstellung für die eigene Produktion von Texten zu nutzen. Es gilt der erweiterte Textbegriff.

Sprachlernkompetenz umfasst die Fähigkeit und Bereitschaft, das eigene Sprachenlernen selbstständig zu reflektieren und es bewusst und eigenverantwortlich zu gestalten. Sie zeigt sich im Verfügen über sprachbezogene Lernmethoden und in der Beherrschung daraus abgeleiteter, konkreter Strategien im Umgang mit anderen Sprachen während des individuellen Spracherwerbsprozesses.

Sprachbewusstheit umfasst eine Sensibilität für die Struktur und den Gebrauch von Sprache und sprachlich vermittelter Kommunikation in ihren soziokulturellen, kulturellen, politischen und historischen Zusammenhängen. Sie ermöglicht die variable und bewusste Nutzung der Ausdrucksmittel einer Sprache. Darüber hinaus beinhaltet dieser Kompetenzbereich die Reflexion über Sprache und die sprachlich sensible Gestaltung von Kommunikationssituationen. Die Entwicklung von Sprachbewusstheit unterstützt den Aufbau eines individuellen Mehrsprachigkeitsprofils.

Jahrgangsstufe 10: Encuentros hoy, Band 2, Cornelsen			
Unterrichtsvorhaben 1: Galicia, una comunidad diferente			
Kompetenzerwartungen	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Aspekte des Medienkompetenzrahmens und der Verbraucherbildung**	**Zeitlicher Umfang**
Die Schülerinnen und Schüler können **<u>Leseverstehen</u>** klar strukturierten Lesetexten Hauptaussagen, leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen. **<u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u>** von Erfahrungen, Erlebnissen, Ereignissen und Vorhaben berichten. **<u>Schreiben</u>** verschiedene Formen des produktionsorientierten, kreativen Schreibens realisieren. **<u>Sprachbewusstheit</u>** im Sprachvergleich der Zielsprache mit zielsprachigen Varietäten Verschiedenheiten benennen.	<u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> <u>Grammatik:</u> *pret. imperfecto*, kontrastive Verwendung pret. i*ndefinido/ pret. Imperfecto,* Komparativ und Superlativ, Relativpronomen <u>Interkulturelle Kommunikative Kompetenz:</u> <u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u> aktuelles gesellschaftliches, politisches, kulturelles und wirtschaftliches Leben in Spanien und Lateinamerika **(**Einblicke in die Geschichte und Kultur Galiciens) <u>Text- und Medienkompetenz</u> persönliche Nachrichten, Bild- und Personenbeschreibungen, Stellungnahmen, kurze Vorträge und Berichte	Medienkompetenzentwicklung: • Lernsoftware des Cuaderno de ejercicios für das eigene Sprachenlernen reflektiert einsetzen Zum Beispiel: • „*El Camino de Santiago*“ - Pilgern auf dem Jakobsweg: Selbstfindung, Wallfahrt oder Aktivurlaub? • galicische Texte und Lieder • Vergleich unterschiedlicher spanischer Feste und Traditionen sowie dem Leben früher & heute	ca. 15 U-Std.

Unterrichtsvorhaben 2: Lo que me importa			
Kompetenzerwartungen	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Aspekte des Medienkompetenzrahmens und der Verbraucherbildung**	**Zeitlicher Umfang**
Die Schülerinnen und Schüler können **<u>Hör-/Hörsehverstehen</u>** in unmittelbar im unterrichtlichen Kontext erlebter direkter Kommunikation die Sprechenden in der Regel in ihren Gesamtaussagen, Hauptaussagen und Einzelinformationen verstehen. **<u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u>** sich in unterschiedlichen Rollen in informellen sowie in formalisierten, auch digital gestützten Gesprächssituationen an Gesprächen beteiligen. **<u>Schreiben</u>** digitale Werkzeuge auch für das kollaborative Schreiben nutzen.	<u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> <u>Grammatik:</u> Adverbien, *presente de subjuntivo,* Módulo ,,Decálogo para el chat": imperativo afirmativo y negativo <u>Interkulturelle Kommunikative Kompetenz:</u> <u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u> Freizeitgestaltung, Konsumverhalten; Bedeutung digitaler Medien im Alltag, reflektierter, verantwortungsvoller Umgang mit Medien, Möglichkeiten und Grenzen der Mediennutzung, Auswirkungen von Cybergewalt und Reaktionsmöglichkeiten <u>Text- und Medienkompetenz:</u> persönliche Nachrichten, Tagebucheinträge, Stellungnahmen, Artikel für Zeitung oder Internet <u>Sprachlernkompetenz:</u> Strategien zur Unterstützung des freien Sprechens	Medienkompetenzentwicklung: • Lernsoftware des Cuaderno de ejercicios für das eigene Sprachenlernen reflektiert einsetzen • Selektives und Globales Verstehen von analogen und digitalen Texten und Informationsmaterialien • Regeln für digitale Kommunikation Zum Beispiel: • Durchführung einer Diskussion z.B. zum Thema *„A mí me importa - el uso de los medios digitales*" oder "A mí me preocupa - Mobbing y Cybermobbing" (Nutzung von entsprechenden Strategien, Mimik und Gestik etc.) • Diskussion zu Auslandsaufenthalt (,,Pasar un año en el Extranjero después del Bachillerato"	ca. 15 U-Std.

Unterrichtsvorhaben 3: El Cono Sur			
Kompetenzerwartungen	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Aspekte des Medienkompetenzrahmens und der Verbraucherbildung**	**Zeitlicher Umfang**
Die Schülerinnen und Schüler können **<u>Hör-/Hörsehverstehen</u>**	<u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u>	Medienkompetenzentwicklung: • Lernsoftware des Cuaderno de ejercicios für das eigene Sprachenlernen reflektiert einsetzen	ca. 15 U-Std.

auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen. **<u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u>** sich in unterschiedlichen Rollen in informellen sowie in formalisierten, auch digital gestützten Gesprächssituationen an Gesprächen beteiligen; eigene Interessen benennen und begründen, Empfehlungen geben. **<u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u>** eigene und fremde Meinungen darlegen und konkret begründen. **<u>Sprachbewusstheit</u>** im Sprachvergleich der Zielsprache mit zielsprachigen Varietäten grundlegende Verschiedenheiten benennen.	<u>Grammatik</u>: reale Bedingungssätze mit si, Superlativ, perífrasis verbales (llevar/seguir/ ... *+ gerundio)*, el condicional simple, el superlativo absoluto, adjetivos/pronombres indefinidos (algún, alguno, ningún, ninguno...) la doble negación <u>Interkulturelle Kommunikative Kompetenz:</u> <u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u> Einblicke in die spanischsprachige Welt (am Beispiel Argentiniens und andere Länder des Cono Sur) <u>Text- und Medienkompetenz:</u> Quellen dokumentieren	• Verschiedene digitale Werkzeuge zur Text- und Medienproduktion, Recherche und Kommunikation zielgerichtet und reflektiert einsetzen Zum Beispiel: • Fotoausstellung zu Argentinien: Unterschied Metropole – ländliches Argentinien	
Unterrichtsvorhaben 4: Descubre las Baleares!			
Kompetenzerwartungen	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Aspekte des Medienkompetenzrahmens und der Verbraucherbildung**	**Zeitlicher Umfang**
Die Schülerinnen und Schüler können **<u>Leseverstehen</u>** klar strukturierten Lesetexten Hauptaussagen, leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen. **<u>Schreiben</u>**	<u>Verfügen über sprachliche Mittel:</u> <u>Grammatik:</u> *pretérito perfecto*, kontrastive Verwendung von *indefinido* und p*erfecto*, vor- oder nachgestellter complemento directo e indirecto, Konjunktionen *(aunque, hasta que, antes/después de que, …)* und Konnektoren *(asimismo, por lo tanto, no obstante, sin embargo...)*	Medienkompetenzentwicklung: • Lernsoftware des Cuaderno de ejercicios für das eigene Sprachenlernen reflektiert einsetzen • Selektives und Globales Verstehen von analogen und digitalen Texten und Informationsmaterialien. Zum Beispiel: • einen Blog verfassen zu (fiktiven) Reiseeindrücken während einer nachhaltigen Reise auf Mallorca (Wanderung, Radwanderung u.a.) • einen Artikel für eine Webseite verfassen, z.B. über Tourismus und seine Auswirkung auf die Umwelt	ca. 15 U-Std.

verschiedene Formen des produktionsorientierten, kreativen Schreibens realisieren. **<u>Verfügen über sprachliche Mittel</u>** **<u>Wortschatz</u>** einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen thematischen Wortschatz produktiv anwenden. **<u>Sprachmittlung</u>** die relevanten Aussagen situationsangemessen in die jeweilige Zielsprache mündlich und schriftlich sinngemäß übertragen.	<u>Interkulturelle Kommunikative Kompetenz:</u> <u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u> gesellschaftliches Leben, Feste, Traditionen, jugendgemäße, aktuelle kulturelle Ereignisse <u>Text- und Medienkompetenz</u>: Persönliche Nachrichten, Tagebucheinträge, Stellungnahmen, Vorträge und Berichte	• verschiedene Arten des Tourismus abwägen	

Unterrichtsvorhaben 5: Y después del instituto, ¿qué?			
Kompetenzerwartungen	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Aspekte des Medienkompetenzrahmens und der Verbraucherbildung**	**Zeitlicher Umfang**
Die Schülerinnen und Schüler können **Hör-/Hörsehverstehen** auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen. **Leseverstehen** auch digitale und mehrfach kodierte Texte vor dem Hintergrund elementarer Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen. **Sprechen: an Gesprächen teilnehmen** sich in unterschiedlichen Rollen in informellen sowie in formalisierten, auch digital gestützten Gesprächssituationen an Gesprächen beteiligen. **Sprechen: zusammenhängendes Sprechen** Beschreibungen ihrer Lebenswelt vornehmen und Auskünfte über sich und andere geben. **Schreiben** formalisierte Texte und Texte zum Lebens- und Erfahrungsbereich, auch in Form mehrfach kodierter Texte, verfassen.	Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik : pretérito perfecto de subjuntivo (Módulo), Konjunktionen mit subjuntivo, futuro simple, cambio de significado de algunos adjetivos según su posición, perífrasis verbales con gerundio Interkulturelle Kommunikative Kompetenz: Soziokulturelles Orientierungswissen: Ausbildung/Schule/Beruf: Einblicke in Schulsysteme und in die Berufs- und Arbeitswelt, Praktika, ehrenamtliche Tätigkeiten Text- und Medienkompetenz: persönliche Nachrichten, kurze Textzusammenfassungen, Stellungnahmen, formale Briefe, Lebenslauf und Bewerbungsschreiben Sprachlernkompetenz: Strategien zur Nutzung zweisprachiger Wörterbücher	Medienkompetenzentwicklung: • Lernsoftware des Cuaderno de ejercicios für das eigene Sprachenlernen reflektiert einsetzen • Informationen im Internet kritisch bewerten Zum Beispiel: • *Mis planes para el futuro* • Verfassen von (fiktiven) Lebensläufen und Bewerbungsanschreiben • (fiktive) Bewerbungsgespräche führen	ca. 15 U-Std.

Unterrichtsvorhaben 6: El placer de leer: Lecturas			
Kompetenzerwartungen	**Auswahl fachlicher Konkretisierungen**	**Aspekte des Medienkompetenzrahmens und der Verbraucherbildung**	**Zeitlicher Umfang**
Die Schülerinnen und Schüler können **<u>Leseverstehen</u>** klar strukturierten Lesetexten Hauptaussagen, leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen. **<u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u>** eigene und fremde Meinungen darlegen und konkret begründen. **<u>Schreiben</u>** verschiedene Formen des produktionsorientierten, kreativen Schreibens realisieren.	<u>Text- und Medienkompetenz</u>: über Literarische Texte sprechen <u>Sprachlernkompetenz:</u> Wort- und Texterschließungsstrategien	Medienkompetenzentwicklung: • Selektives und Globales Verstehen von analogen und digitalen Texten und Informationsmaterialien. Zum Beispiel: • Lesen einer Schullektüre („*lecturas fáciles*“) oder eines authentischen Jugendromans und Erstellung eines Lesetagebuchs	ca. 6 U-Std.

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Spanisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen:

- Im Mittelpunkt stehen der mündliche und schriftliche Spracherwerb und das interkulturelle Lernen.
- Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Romanistik.
- Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
- Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- Der Unterricht ist kommunikationsorientiert und knüpft an die Lebens- und Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler an.
- Im Spanischunterricht werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Kommunikationsfähigkeit zu schulen.
- Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen spanischsprachigen Lernorten eröffnen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Siehe externes Dokument zur Leistungsbewertung auf der Homepage des Apostelgymnasiums

2.4 Lehr- und Lernmittel

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen:

- Cornelsen, Encuentros hoy 2, Lehrwerk
- Cornelsen, Encuentros hoy 2, Cuaderno de ejercicios
- Cornelsen, Encuentros hoy 2, Grammatisches Beiheft

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Spanisch hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

Fortbildungskonzept

Im Fach Spanisch unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen möglichst regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen, teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden in den Fachkonferenzen bzw. auf Fachtagen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft.

Kooperation mit außerschulischen Partnern

Die Fachschaft Spanisch plant die Durchführung von Studienreisen nach Spanien bzw. einen Sprachaustausch mit einer Schule in Valladolid

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Das Fachkollegium Spanisch überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Die Teilnahme an Fortbildungen dient dazu, fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb punktuell Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren.

Überarbeitungs- und Planungsprozess

Eine Evaluation erfolgt nach Bedarf. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich ggf. die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien sowie Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder		***Handlungsbedarf***	***Verantwortlich***	***Zu erledigen bis***
Ressourcen				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fachteamarbeit			
	…			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			

	Geräte/ Medien			
	…			
Kooperation bei Unterrichtsvorhaben				
Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
Fachübergreifender Bedarf				